

[DIE
STIFTUNG](#)[WISSENSCHAFT
& HOCHSCHULE](#)[BILDUNG
& SCHULE](#)[KUNST &
KULTUR](#)[DIALOG &
PERSPEKTIVE](#)["WAS
ZÄHLT!"-
BLOG](#)

Home › Kunst & Kultur › Künstlerische Forschung › Wissenschaftlich-künstlerische Promotionen



Wissenschaftlich-künstlerische Promotionen

[OPERNSTIPENDIUM](#)[WISSENSCHAFTLICH-KÜNSTLERISCHE PROMOTIONEN](#)

Seit 2021 schreibt die Claussen-Simon-Stiftung jährlich ein Promotionsstipendium für wissenschaftlich-künstlerische Forschung aus. Das Stipendium ist im Förderprogramm Dissertation Plus angedockt.

Die Claussen-Simon-Stiftung will insbesondere solche Promotionsvorhaben unterstützen, die künstlerische

Bewer- bungsfrist

Die nächste
Bewerbungsphase
wird voraussichtlich
im November 2024

und wissenschaftliche Perspektiven und Zugriffe so miteinander verbinden, dass etwas Neues entsteht, das weder allein den Künsten noch allein den Wissenschaften eindeutig und trennscharf zugerechnet werden kann. Interdisziplinäre Ansätze tragen zur Weiterentwicklung des jeweiligen Feldes bei, denn sie ermöglichen bzw. zeigen spannungsreiche Übergänge und Verbindungen zwischen Wissenschaften und Künsten. (Siehe dazu auch die ["Empfehlungen zur postgradualen Qualifikationsphase an Kunst- und Musikhochschulen"](#) des Wissenschaftsrates, 2021, S. 10-11)

Der Claussen-Simon-Stiftung ist es ein Anliegen, künstlerischer Forschung Sichtbarkeit im öffentlichen Raum zu verleihen. Eine Kooperation mit einem dritten Ort außerhalb der promotionsberechtigten Hochschule ist daher Voraussetzung für eine Bewerbung. Hierbei kann es sich um ein Theater, ein Museum, ein Konzerthaus, eine Galerie, ein Literaturhaus, ein soziokulturelles Zentrum oder auch andere vergleichbare Orte handeln. Die Kooperationsorganisation verpflichtet sich, eine Plattform zur Veröffentlichung der Forschungsergebnisse bzw. zur Darstellung des Forschungsprozesses zur Verfügung zu stellen und als Partner:in in der Kommunikation des Vorhabens zu fungieren. Eine finanzielle Beteiligung des Kooperationspartners ist nicht erforderlich.

Wir begrüßen sowohl akademische als auch rein künstlerische Karrierewege nach erfolgreichem Abschluss des Promotionsverfahrens.

sein. Eine Bewerbung außerhalb der Bewerbungsphase ist nicht möglich.

**MERKBLATT ZUM
STIPENDIUM (PDF)**

UNSERE AKTUELLEN GEFÖRDERTEN

Sophie Steiner beschäftigt sich seit 2018 mit den Zusammenhängen zwischen Europa und Ostasien. Im Rahmen einer wissenschaftlich-künstlerischen Promotion an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg forscht sie seit 2023 über **ostasiatische Seiteninstrumente** und über die Möglichkeiten, **ostasiatische Tradition mit europäischer zu verbinden**. Von einem **musikalischen wie auch japanologischen** Hintergrund her kommend, ist es ihr ein Anliegen, fächerübergreifende Inhalte zu beleuchten und Forschungsgegenstände auch für andere Fachbereiche zu erschließen. Sie versteht ihre Forschungsarbeit als **Katalysator für interkulturellen Austausch** und strebt in der Umsetzung einen künstlerisch-gestalteten kulturübergreifenden Dialog an, der auf **erhobene Daten aus Feldforschung in Japan, Korea und China basiert** und somit nicht nur künstlerische, sondern auch wissenschaftliche Relevanz hat.



Sophie Steiner

Was? Forschungsfrage - gelb
Wie? Forschungsmethodik - grün
Warum? Relevanz - blau

Anne Pretzsch, ist ab April 2024

Promotionsstipendiatin. Die stART.up-Alumna wird für drei Jahre am FUNDUS THEATER und an der Hochschule für bildende Künste (HfbK) zum Thema "Nachmachen" forschen und arbeiten. Sie möchte die **Wiederholung als künstlerisch vermittelndes Verfahren insbesondere am Beispiel zeitgenössischer partizipativer Performance** genauer untersuchen und künstlerisch praktisch erproben. In der **Frage nach dem transformativen und transdisziplinären Potenzial des Nachmachens** performativer Formate sieht sie eine Forschungslücke, der sie wissenschaftlich nachspüren will. Das Nachmachen im künstlerisch praktischen Teil der Promotion wird sie als möglichen Handlungsraum im FUNDUS THEATER vorstellen. Erneutes Tun, also Wiederholen, betrachtet sie innerhalb dieses künstlerisch-wissenschaftlichen Dissertationsvorhabens in den Bereichen Vermittlung, Performancekunst und Wissenschaft.



Anne Pretzsch

Was? Forschungsfrage - gelb
Wie? Forschungsmethodik - grün
Warum? Relevanz - blau

Dritter Inhaber des Opernstipendiums ist seit 1. Oktober 2022 **Clemens K. Thomas**. Für die opera stabile der Hamburgischen Staatsoper wird er unter dem Titel "Dollhouse" ein Musiktheaterstück, **komponieren**, das in der Spielzeit 2024/25 zur Uraufführung kommen wird. Parallel dazu wird er im Rahmen unseres Stipendienprogramms Dissertation Plus eine künstlerisch-wissenschaftliche Dissertation erarbeiten, in der sich mit **Strategien transmedialen Storytellings im Spannungsfeld zwischen Kunst, Vermittlung und Marketing** beschäftigen wird.

1992 in Karlsruhe geboren, studierte Clemens K. Thomas an der Hochschule für Musik Freiburg Komposition bei Prof. Johannes Schöllhorn und Prof. Cornelius Schwehr sowie Cembalo bei Prof. Dr. Robert Hill. Seine zentralen Interessen gelten der kreativen Auseinandersetzung mit der musikalischen Tradition, der vokalen Musik (insbesondere Musiktheater) sowie der Begegnung zwischen Alltagsobjekten und Musikinstrumenten. Immer wieder geht es in seinen Kompositionen um das Spiel und das Spielerische, die Welt der Spielenden, das Spielzeug, das Instrumentalspiel. Sein Portfolio umfasst neben vokalen und musiktheatralen Stücke auch raumbezogene Kompositionen für Konzerte im Bergwerk oder in einem Bus sowie installative Arbeiten.



Clemens Thomas (c) Marc Doradzillo

Was? Forschungsfrage - gelb
Wie? Forschungsmethodik - grün
Warum? Relevanz - blau

Natis (Hasan Aksaygin) ist Konzeptmaler mit großem Interesse an forschungsbasierten Arbeitsmethoden und ab März 2022 Stipendiat im Bereich der wissenschaftlich-künstlerischen Forschung in der Claussen-Simon-Stiftung. In seiner künstlerischen Praxis schafft, **verkörpert und instrumentalisiert er verschiedene performative Künstler:innenpersönlichkeiten oder Alter Egos**, die das soziale Verständnis und die Rolle von Künstler:innen als Subjekte herausfordern. Diese Alter Egos befassen sich mit verschiedenen **Themen wie persönlicher oder kollektiver Erinnerung und Vergesslichkeit, spekulativer (nicht)linearer Temporalität, Gender, Postkolonialismus und neuem Materialismus.**

Er promoviert an der Hochschule für bildende Künste Hamburg über kunsthistorische und zeitgenössische Alter Egos von bildenden Künstler:innen und stellt die Frage, wie und warum diese mentalen und physischen Transformationen vollzogen werden.



Natis (Hasan Aksaygin) (c) Davit Giorgadze

Was? Forschungsfrage - gelb
Wie? Forschungsmethodik - grün
Warum? Relevanz - blau

Clara Haberkamp, hat für ihre Dissertation künstlerisch-wissenschaftlich zu neuen Formen der Liedbegleitung geforscht. Thema ihrer Arbeit: "Erweiterte Methoden für Liedbegleitung unter Berücksichtigung aktueller Strömungen des Jazz und der Neuen Musik". Am 29. Oktober 2023 präsentierte sie in ihrem Promotionskonzert an der Hochschule für Musik und Theater einen Liederzyklus mit Eigenkompositionen und Reharmonisationen vorhandener Stücke. Die Jazzpianistin **adaptierte dafür Strukturen, Texturen und Schemata aus Werken der Neuen Musik und codierte diese um**. Sie vertonte Lyrik bekannter Dichter:innen oder erfand eigene Songtexte. Die **Analyse** der hierbei entstandenen Kompositions- und Improvisationsprozesse und die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden die Essenz dieser künstlerischen Forschungsarbeit. Mit ihrer Arbeit strebt Clara Haberkamp eine **Erweiterung des (Improvisations-) Materials für die Umsetzung von modernen Liedbegleitungen im pädagogischen und künstlerischen Kontext an**.



Clara Haberkamp

Was? Forschungsfrage - gelb
Wie? Forschungsmethodik - grün
Warum? Relevanz - blau

ANSPRECHPARTNER:IN

Dr. Jenny Svensson

Bereichsleitung

Kunst & Kultur

svensson@claussen-simon-stiftung.de

040-380 371 5 26



Dr. Lukas Hoffmann

Bereichsleitung

Wissenschaft &

Hochschule

hoffmann@claussen-simon-stiftung.de

040-380 371 5 15



Kontakt

Claussen-Simon-Stiftung
Große Elbstraße 145f
22767 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 38 03 71 5-0
info@claussen-simon-stiftung.de

Schnelleinstieg

- > Bildung & Schule
- > Wissenschaft & Hochschule
- > Kunst & Kultur
- > Dialog & Perspektive

Impressum & Datenschutz

